

**ANFRAGE** von Patrick Hässig (GLP, Zürich), Alan David Sangines (SP, Zürich), Josef Widler (Mitte, Zürich) und Benjamin Walder (Grüne, Wetzikon)

Betreffend           Arbeitsbelastung Assistenzärzteschaft, Reduktion deren Arbeitszeiten sowie Bürokratieabbau der Pflege und der Ärzteschaft in Zürcher Spitälern.

---

Für viele Menschen ist der Arztberuf ein Traumjob. Allerdings können Überarbeitung, Stress, lange Arbeitstage und letztendlich Burnout dazu führen, dass immer mehr Ärzt:innen unzufrieden sind und den Beruf aufgeben. Eine Umfrage der NZZ unter rund 4'500 Assistenzärzt:innen ergab, dass 39% von ihnen 11 oder mehr Stunden pro Tag arbeiten, 80% deswegen schon Fehler gemacht haben und 56% Angst vor Burnout haben. Diese Zahlen sind alarmierend und zeigen, dass dringend Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ergriffen werden müssen. Obwohl in letzter Zeit viel für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege getan wurde, was die Situation in den Spitälern verbessert hat, ist noch viel Arbeit zu leisten, um die Arbeitsbedingungen für Assistenzärzt:innen zu verbessern. Eine Möglichkeit zur Entlastung könnte die Verkürzung der Arbeitszeit sein, aber auch der Einsatz von klinischen Fachspezialist:innen und Sozialdienstmitarbeitenden könnte dazu beitragen, die medizinische und bürokratische Arbeitsbelastung der Assistenzärzt:innen zu verringern.

Ebenfalls meldete sich die ehemalige Zürcher Chefärztin Brida von Castelberg in einem grossen Tages-Anzeiger-Interview mit spannenden Aussagen und Ideen (Pilotversuch, nur noch drei Fallgewichte zu erfassen: leicht, mittel und schwer) zu Wort. Sie sagt, dass aufwendige Büroarbeiten bei der Ärzteschaft und in der Pflege für viel Frust sorgen. Die Folge sind viele Berufsaussteiger. «Sehr vieles, was heute erfasst wird, landet auf einem Datenfriedhof», sagt sie. Anfang Jahr hat der Bundesrat den Experimentierartikel in Kraft gesetzt, der Projekte ausserhalb der im Gesundheitswesen geltenden Regeln zulässt. Er ist Teil eines Massnahmenpakets zur Kostendämpfung, das eine Expert:innengruppe vor sechs Jahren im Auftrag des Bundes ausgearbeitet hat. Von Castelberg war Mitglied der Gruppe, geleitet wurde sie von der früheren Zürcher Gesundheitsdirektorin Verena Diener.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Spitäler kann sich der Regierungsrat für ein solches Pilotprojekt vorstellen?
2. Ist der Regierungsrat gewillt, solche innovativen Pilotprojekte zu unterstützen? Wenn ja, in welchem Zeitraum und wie? Wenn nein, weshalb nicht?
3. Die Pflege leidet unter der Bürokratie, kann sich daher nicht ihrer Hauptaufgabe, nämlich der Pflege der Patient:innen, vollumfänglich widmen. Worin sieht der Regierungsrat Entlastungsmöglichkeiten in Bezug auf die Administration und Dokumentation? Wie schätzt er die Umsetzbarkeit ein und wo sieht er die grössten Handlungsmöglichkeiten?
4. Auch hat der bürokratische Aufwand der Ärzteschaft in den letzten Jahren massiv zugenommen. Wie gedenkt der Regierungsrat auf diese Entwicklung zu reagieren? Sieht er Möglichkeiten den administrativen Aufwand für die Ärzteschaft zu reduzieren? Wenn ja, wo? Wenn nein, warum nicht?
5. Die Patientensicherheit scheint regelmässig gefährdet zu sein, so äussern es 80% der 4'500 Assistenzärztinnen und -ärzte in der NZZ-Umfrage. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu treffen, um die Patientensicherheit zu erhöhen und die durch die Arbeitsbelastung entstehende Fehlerquote zu senken?

6. Wie stellt sich der Regierungsrat generell zur aktuellen Arbeitsbelastung der Assistenzärzteschaft? Sieht er eine Möglichkeit, diese in den kantonalen Institutionen zu verringern? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
7. Wie steht der Regierungsrat, insbesondere die Gesundheitsdirektion, zu einer 42h-Woche, plus 4 strukturierte Weiterbildungsstunden pro Woche für die Assistenzärzteschaft? Einige Institutionen setzen dies bereits um. Falls der Regierungsrat diesbezüglich Probleme sieht, welche sind diese und wie gedenkt er diese Herausforderungen anzugehen?
8. Der Exodus aus dem Pflege- und Arztberuf darf sich nicht verstärken. Wann und wie wird der Regierungsrat die Leistungsaufträge an die Spitäler entsprechend anpassen, um den Notstand am Patientenbett zu verhindern?

Patrick Hässig  
Alan David Sangines  
Josef Widler  
Benjamin Walder

<https://www.nzz.ch/zuerich/umfrage-mit-assistenzaerzten-burnouts-und-buerokratie-im-spital-ld.1722170?reduced=true>

<https://www.tagesanzeiger.ch/weniger-daten-ehemalige-chefaerztin-sucht-spital-fuer-radikales-experiment-457771236367>